

Wie kann Religion ein Schulfach sein, wieso sind so viele Schulen konfessionell ausgerichtet?

Beitrag von „Morse“ vom 23. November 2018 22:24

Zitat von Valerianus

[@Morse](#) und [@WillG](#): Die Diskussion an und für sich ist natürlich nicht sinnlos, auch die Forderung kann selbstverständlich erhoben werden. **Mir geht es nur darum, dass es zu keiner faktischen Änderungen führen wird**, die ja z.B. [@chemikus08](#) so vehement fordert und für verfassungsrechtlich möglich hält (was die herrschende Lehre, d.h. die Mehrheit der Juraprofessoren und Bundesrichter für ausgeschlossen hält).

Ich vermute auch nicht, dass das in den nächsten Jahren ansteht, aber längerfristig womöglich schon, falls der Einfluss der Kirchen weiterhin schwindet.

Grundsätzlich: Falls (!) der Staat das ändern wollte, würde er es auch tun - Grundgesetz hin oder her, dessen professionelle Interpreten würden ihren Job schon verrichten.

Randnotiz: die Rolle der Religion als Mittel eines Staats zur Regierung spielt in der Diskussion kaum eine Rolle, dabei könnte sie doch die teilweise vorhandene Irritation darüber nehmen, weshalb ein "moderner"/"aufgeklärter" Staat überhaupt mit übersinnlichen Institutionen paktiert. Wenn's wirklich so ein alter Blödsinn wäre, der für den, der ihn bestellt bzw. legalisiert, kontraproduktiv oder zumindest nicht mehr relevant wäre, wäre der Zopf schon längst abgeschnitten. Ist er aber nicht!

Denkt mal nur an die regelmäßigen Sozialdisziplinierungs-Durchsagen von kirchlichen Vertretern im staatlich-geförderten Rundfunk.